

Presseinformation

183/10

Kiel, 23. Juni 2010

Ellen Streitböcher zum Vergleich der bundesweiten Bildungsstandards: „Dr. Klugs chaotische Schulpolitik geht auf Kosten der SchülerInnen.“

Kiel. DIE LINKE im Schleswig-Holsteinischen Landtag fordert die Landesregierung auf, die aktuellen Vergleichsergebnisse der bundesweiten Bildungsstandards zum Anlass zu nehmen, ihre autoritäre und rückwärts gewandte Schulpolitik zu überdenken. Die Untersuchung hatte ergeben, dass Schleswig-Holstein im bundesweiten Vergleich abgeschlagen im hinteren Drittel rangiert.

„Mit ihrer undurchdachten, aktionistischen und Kinder ausschließenden Bildungspolitik wird die Landesregierung es nie schaffen, Schleswig-Holstein aus dem unteren Bildungstal herauszuholen“, sagte Ellen Streitböcher, bildungspolitische Sprecherin der LINKEN Landtagsfraktion.

Offene Kritik an seiner elitär ausgerichteten Schulpolitik bekommt Minister Klug auch aus den eigenen Reihen. In einem offenen Brief kritisierten jüngst CDU-Bürgermeister, dass ihre Bemühungen, die Gemeinschaftsschulen durch Investitionen zu stärken, durch die Fokussierung auf die Gymnasien konterkariert würden.

Die Ergebnisse belegten, dass die Bildungsungerechtigkeit in Schleswig-Holstein im bundesweiten Vergleich mit am größten ausfällt. „Die Regierung handelt verantwortungslos und ignoriert die zahlreichen Initiativen der BürgerInnen, die damit auf ihre enorme Unzufriedenheit hinweisen. Es besteht ganz offensichtlich ein deutlicher Zusammenhang zwischen der desaströsen Bildungspolitik und den Ergebnissen der bundesweiten Bildungsstandards. Die Regierung sollte dieses Warnsignal ernst nehmen und endlich aus ihrem elitären Turm herabsteigen, um die Zukunft unserer Jugend nicht leichtfertig aufs Spiel zu setzen. Es kann nicht sein, dass Kinder mit Migrationshintergrund bereits in der Schule auf eine chancenlose Zukunft treffen. Die skrupellose Elitenförderung muss sofort beendet werden“, so Streitböcher.